

Protokoll Nr. 1/2022
über die Sitzung des Ausschusses für Kultur
Mittwoch, 16. Februar 2022 von 16:30 Uhr bis 18:08 Uhr
Weserberglandzentrum, 31785 Hameln
Öffentliche Tagesordnungspunkte

Anwesend waren:

Ausschussvorsitz

Elke Meyer

Stellv. Ausschussvorsitz

Birgit Hart

Ausschussmitglied

Murat Bas (*digitale Zuschaltung*)

Fabian Drömer

Herbert Habenicht

Dr. Markus Hedemann

Dorothee Hönke

Jan Hühnerberg

Steffen Knippertz

Dr. Hanns Martin Lücke (*digitale Zuschaltung*)

Gerhard Paschwitz

Irene Wester-Hilpert

Es fehlte entschuldigt

Dr. Dorothee Esser-Link (FBL 3)

Maja Anna Gorczynska-Wöhrmann

Werner Meth (Behindertenbeirat)

Vertretung für Ausschussmitglied

Anett Dreisvagt (Vertretung für Frau Gorczynska-Wöhrmann)

Grundmandat

Klaus Pfisterer

beratendes Mitglied

Margret Lassel (Seniorenrat) (*digitale Zuschaltung*)

Vertretung der Verwaltung

Martina Harms (StR'in)

Claudia Höflich (AL 34)

Andrea Heusing (SGL 31/3) (*digitale Zuschaltung*)

Dr. Corinna Wörner (SGL 31/2) (*digitale Zuschaltung*)

Protokollführung

Viktoria Kinderknecht

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

Vorlage	TOP	Öffentliche Tagesordnungspunkte
	1.	Protokollgenehmigung
	2.	Haushalt 2022/23
329/2021	2.1.	Förderung des Kultur- und Kommunikationszentrums Sumpflume GmbH
330/2021	2.2.	Förderung der Kultur 2022/2023 gemäß Kulturförderrichtlinie
22/2022	3.	Projektförderung durch die Kulturstiftung des Bundes für das Digitalprojekt „re:connect“
	4.	Berichterstattung zur aktuellen Corona-Situation im FB 3
	5.	Mitteilungen der Verwaltung
	6.	Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

TOP 1. Genehmigung des Protokolls Nr. 3/2021 vom 24.11.2021

Abstimmungsergebnis:

Ja: 13 Nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 2. Haushalt 2022/23

Aus der Aussprache:

Frau Heusing stellt den Haushalt 2022/23 für den Fachbereich Kultur anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (ist dem Protokoll beigelegt).

Herr Bas bezieht sich auf die Abbildung in der ppt. zum THH Museum / Theater und fragt, welche Maßnahmen geplant seien, damit die vorhandenen Defizite gesenkt werden können.

Frau Harms erklärt, dass Kultur stets ein Zuschussgeschäft ist: Es könnten nicht so hohe Eintrittsgelder genommen werden, dass davon Personal oder Sachkosten vollständig aufgefangen werden könnten.

Herr Paschwitz stellt die Frage, wie der Sachstand beim Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ in der Stadtbücherei sei und ob bis nächste Woche im Finanzausschuss konkrete Zahlen genannt werden können.

Frau Harms antwortet, dass nächste Woche ein Termin gemeinsam mit der ZGW in der Bücherei stattfindet, bei dem besprochen werden soll, welche konkreten Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

Frau Heusing ergänzt, dass von einem Gestalter und Architekten Kostenvoranschläge vorliegen und sie nun aktuell dabei sind, die Maßnahmen zu priorisieren.

Frau Harms teilt mit, dass im Finanzausschuss zur Perspektive Innenstadt ein kleiner Bericht vorgetragen werden könnte.

Frau Harms präsentiert dem Ausschuss die eingeworbenen Drittmittel im Fachbereich Kultur.

Frau Harms erläutert, dass im aufgeführten Eigenanteil oft Personalkosten enthalten seien, wie z.B. beim „Grünen Labor“.

Sie informiert darüber, dass die Bestuhlung im Theater abgängig sei, da es keine Ersatzteile mehr gibt. Daher soll diese 2024 im Saal und 2025 auf dem Rang ausgetauscht werden. Auf dem Rang soll der Reihenabstand vergrößert werden, um die Beinfreiheit zu verbessern.

Die Investition dafür beträgt ca. 800.000 €. Für Planung durch Architekten, statisches Gutachten, Ausschreibungen etc. seien in 2022 und 2023 je 20.000 € angesetzt.

Herr Paschwitz fragt, ob die Stadt Hameln aus der NEUSTART Corona-Soforthilfe weitere Mittel abrufen könnte.

Frau Harms erklärt, dass die NEUSTART Corona-Soforthilfe keine dauerhafte Finanzierung sei und es unterschiedliche Förderkulissen gegeben habe, wovon das Museum und das Theater profitiert haben.

Frau Dr. Wörner ergänzt, dass das Sofortprogramm „Neustart Kultur“ von der Staatsministerin für Kultur mit insgesamt 2 Mrd. € aufgelegt wurde. Das Besondere an dieser Förderung sei, dass die verschiedenen Verbände die Mittel vergeben und nicht das BKM direkt. Die Gelder sind alle vergeben. Eine Neuauflage sei nach heutigem Stand nicht geplant. Sie fügt hinzu, dass es darüber hinaus noch andere Förderprojekte der Bundesländer gebe, woraus aber die Stadt keine Unterstützung erhalten kann.

TOP 2.1. 329/2021

Förderung des Kultur- und Kommunikationszentrums Sumpflume GmbH

Beschlusstext:

Das Kultur- und Kommunikationszentrum Sumpflume GmbH erhält eine institutionelle Förderung seiner Kulturarbeit als Kontinuitätsförderung für drei Jahre (2022-2024) in Höhe von jährlich 50.000 €.

Der städtische Zuschuss steht unter dem Vorbehalt der Förderung des Landkreises Hameln Pyrmont in gleicher Höhe.

Die o.g. institutionelle Förderung steht ebenfalls unter dem Vorbehalt der noch zu treffenden Einsparungen im Rahmen der Zielvereinbarungen für die Bedarfszuweisungen des Landes.

Aus der Aussprache:

Frau Dr. Wörner teilt zur Vorlage mit, dass sich der gesamte Kulturförderetat i.H.v. 85.000 € auf die beiden Vorlagen 329/2021 und 330/2021 verteilt.

Herr Habenicht spricht sein Bedenken aus. Er wüsste, dass bei der Sumpflume einiges einzusparen sei. Er teilt mit, dass er mit den 50.000 € inhaltlich nicht einverstanden sei und seine Fraktion der Vorlage nicht zustimmen werde. Er möchte sich die Möglichkeit von Einsparungen offen halten und die Beratungen im Finanzausschuss bez. der Zielvereinbarungen für die Bedarfszuweisungen des Landes abwarten.

Frau Harms erklärt, dass die Zielvereinbarung erst im Rat verabschiedet werde.

Herr Paschwitz teilt mit, dass seit Jahren der Kulturbereich und die Gastronomie nicht sauber getrennt werden. Er merkt an, dass unabhängig vom heutigen Beschluss es förderlich wäre, eine Diskussion durchzuführen, wie die Sumpflume die Gastronomie vom Kulturbereich trennt.

Ansonsten spricht sich die CDU-Fraktion für die Vorlage aus.

Herr Pfisterer stellt eine Frage an die Verwaltung, warum die Sumpflume in den Sommermonaten sonntags erst um 16.00 Uhr öffnet. Er habe von einigen gehört, dass viele Bürger*innen bereits zwischen 10-13 Uhr frühstücken wollten.

Frau Dreisvogt könne Herrn Pfisterer verstehen, aber sie merkt an, dass Kultur und Gastronomie zu trennen sei, weshalb die Kritik hier nicht angemessen sei.

Frau Dr. Wörner erklärt, dass in dem von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüften jährlichen Verwendungsnachweis der Sumpflume immer zwischen dem Wirtschafts- und Kulturbereich getrennt werde. Der städtische Zuschuss ist gemäß der Kulturförderrichtlinie ausschließlich für den Kulturbereich zu verwenden. Es würde ein zurechnungsrechtlicher Fehler begangen, wenn die Gastronomie gefördert würde.

Herr Knippertz merkt an, dass wenn man Einsparungen in der Sumpflume vornehme, dann müsse das gestaffelt erfolgen, damit die Einrichtung sich darauf einstellen könne, insbesondere wenn dies auch auf den Landkreiszuschuss Auswirkungen habe. Die SPD-Fraktion spricht sich für die Vorlage aus.

Herr Bas erklärt, dass die Sumpflume eine sinnvolle Institution für Hameln sei und fügt hinzu, dass geschaut werden müsse, wo Einsparungen vorgenommen werden könnten.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 12 Nein: 1 Enthaltung: 0

TOP 2.2.
330/2021

Förderung der Kultur 2022/2023 gemäß Kulturförderrichtlinie

Beschlusstext:

- I. Zum Doppelhaushalt 2022/2023 werden Zuschüsse durch den Rat der Stadt Hameln zur Institutionellen-, Basis- und Konzeptionsförderung der Kultur sowie Projektmittel zur direkten Vergabe durch den Fachausschuss in folgender Höhe beschlossen:

		2022	2023
1.	Kunstkreis Hameln	5.450 €	5.450 €
2.	Künstlergruppe arche	6.750 €	6.750 €
3.	Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V.	300 €	300 €
4.	Kreiskantorat Hameln-Pyrmont – Musikwochen Weserbergland – Orgelwochen Weserbergland – Oratorienkonzerte	6.000 €	6.000 €
5.	Münster St. Bonifatius a) Musik und Wort b) Konzert zum Feiertag „Tag der Deutschen Einheit“ c) Passionskonzert	450 € 400 € 350 €	450 € 400 € 350 €
6.	Martin-Luther-Kirchengemeinde – Oratoriumskonzert am Karfreitag	690 €	690 €

7.	Chöre und Feuerwehrrzüge (Basisförderung)	5.580 €	5.580 €
8.	Projektmittel (Vergabe durch den Fachausschuss) a) Projektzuschuss für das Passionskonzert des Münster St. Bonifatius	4.000 €	4.000 €
	Gesamt	29.970 €	29.970 €

- II. Die hier beschlossenen Zuwendungen erfolgen unter Vorbehalt der Beschlüsse im Rahmen der Zielvereinbarungen für die Bedarfszuweisungen des Landes.

Aus der Aussprache:

Frau Meyer teilt mit, dass die von der Verwaltung erstellte umfangreiche Vorlage sehr übersichtlich für neue Ausschussmitglieder sei, die dadurch eine kurze Zusammenfassung der Anträge erhalten.

Herr Habenicht bedankt sich bei der Verwaltung für die klar gegliederte, umfangreiche Vorlage. Sie zeige, wie mit wenig Geld eine nachhaltige Kulturförderung möglich sei. Deshalb stimmt die FDP-Fraktion der Vorlage zu.

Herr Dr. Hedemann spricht sich für die Vorlage aus und fügt hinzu, dass die hier aufgeführten Anträge, die gefördert werden, „sehr klassische“ Vorhaben seien. Er könne sich zukünftig vorstellen, dass die Förderungen jünger und diverser werden. Er teilt mit, dass sich die B90/Die Grünen-Fraktion die Kulturförderrichtlinie in den nächsten Monaten genauer anschauen möchte.

Herr Pfisterer stellt an die Verwaltung eine klärende Frage bezüglich der vom Kulturausschuss vergebenen Projektmittel i.H.v. 4.000 €. Er möchte wissen, ob diese Mittel noch extra seien.

Frau Meyer verweist auf Punkt 8 in der Beschlussvorlage, dort sei der Posten enthalten.

Frau Harms bittet Frau Dr. Wörner die Frage von Herrn Pfister zu erläutern und im Hinblick auf Dr. Hedemanns Beitrag mitzuteilen, ob noch andere Anträge eingegangen sind.

Frau Dr. Wörner erläutert, dass keine weiteren Anträge als die in der Beschlussvorlage aufgeführten eingegangen sind. Die Projektmittel des Kulturausschusses i.H.v. 4.000 € stehen noch in vollem Umfang zur Verfügung, wenn der Ausschuss heute der Förderung des Passionskonzerts i.H.v. 350 € unter 5. c) als Konzeptionsförderung wie von der Münstergemeinde beantragt zustimmt. Alternativ könnte der Ausschuss eine Projektförderung aus den Ausschussmitteln vergeben, womit sich der Ansatz entsprechend reduziere.

Frau Dr. Wörner informiert darüber, dass in der bereits versandten Zuschusstabelle ein Fehler enthalten sei. Die freie Spitze in Höhe von 5.000 € fehle, um auf den vollen Ansatz von 85.000 € zu kommen. Die korrigierte Liste zeigt sie dem Ausschuss per Leinwand und erläutert die einzelnen Ansätze.

Frau Meyer fragt, ob der Ausschuss zunächst einen Beschluss über die Förderung des Passionskonzertes fassen müsse. Frau Dr. Wörner bejaht dies. Die Ausschussvorsit-

zende lässt abstimmen, ob das Passionskonzert 350 €, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, als Konzeptionsförderung bezuschusst werden soll oder eine Projektförderung aus den Ausschussmitteln erhalten soll.

Die Ausschussmitglieder stimmen einstimmig für eine Konzeptionsförderung.

Frau Wester-Hilpert fragt, ob mit der freien Spitze insgesamt dann 9.000 € zur Verfügung stehen.

Frau Dr. Wörner teilt mit, 9.000 € stehen tatsächlich zur Verfügung, wenn nicht im Rahmen des Beitrages zur Bedarfskommune wie verwaltungsseitig vorgeschlagen die freie Spitze gestrichen werde.

Frau Meyer teilt mit, dass im Finanzausschuss darüber beraten wird, ob die freie Spitze wegfallen soll und dann nur 4.000 € Projektmittel dem Ausschuss für unterjährige Förderung zur Verfügung stehe. □

Abstimmungsergebnis:

Ja: 13 Nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 3.
22/2022

Projektförderung durch die Kulturstiftung des Bundes für das Digitalprojekt „re:connect (Museumsgeister)“ im Museum Hameln

Aus der Aussprache:

Frau Höflich stellt das Projekt „re:connect (Museumsgeister)“ mit einer PowerPoint-Präsentation vor (wird dem Protokoll beigelegt). Sie merkt an, dass die Durchführung sehr ambitioniert sei, weil das Projekt bis zum 31.12.2022 abgeschlossen sein muss. Die Ausschreibung wurde bereits vorbereitet.

Frau Höflich erklärt, dass das Projekt barrierefrei sei. Außer einem Smartphone werde nichts weiter benötigt. Dies könnte notfalls auch im Museum ausgeliehen werden. Durch das Projekt solle auf die Verjüngung des Publikums hingewirkt werden. Sie geht davon aus, dass dadurch die Attraktivierung des Museums gesteigert werde. Frau Höflich teilt mit, dass die Höhe des Eigenanteils 19.600 € beträgt und aus dem laufenden Museumsbudget finanziert wird. Dafür müssen leider andere Projekte vorerst zurückgestellt werden.

Herr Dr. Lücke teilt mit, dass das vorgestellte Projekt ganz fantastisch sei. Bei der Ausschreibung sei darauf zu achten, dass das Museum Inhaber der Rechte ist, damit eine anschließende Weiterentwicklung der App problemlos möglich ist. Darüber hinaus schlägt er vor, ein digitales Ticketsystem einzurichten. Er gibt zu bedenken, dass eine Web-App erstellt werden sollte, damit nicht zwingend eine App heruntergeladen werden muss. Die CDU-Fraktion befürwortet das Projekt, weil es den Kernbereich treffe und auf die Region sehr individuell anpassbar sei.

Herr Bas stimmt Herrn Dr. Lücke zu und spricht sich positiv dafür aus. Er äußert seine Sorgen hinsichtlich der Ausschreibung. Aufgrund der aktuellen Situation seien die Lieferzeiten sehr lang.

Herr Paschwitz verweist auf das Buch von Elsa-Buchwitz, welches sich um die Stadtgeschichte und auch Geister handelt und stellt in diesem Zusammenhang die Frage an die Verwaltung, wie auf einen Dienstleister für das Projekt zugegangen werden soll und wie die Aufgabenteilung auszusehen hat.

Frau Höflich erläutert, dass das Museum bereits ein Konzept erarbeitet hat, das dem Dienstleister vorgegeben wird und der sei für die technische Umsetzung zuständig. Das Buch von Elsa Buchwitz habe das Museum dabei inspiriert. Frau Höflich gibt ein Beispiel anhand der Rattenfängersage wieder, wie die App in der Praxis funktionieren könnte. Auf einem Display würden zwei oder drei Rattenfänger erscheinen und man werde gefragt, welcher davon der Richtige sei. Die Rattenfänger führen dann untereinander ein Streitgespräch.

Herr Knippertz teilt mit, dass er das Museum besucht habe und die Geschwister Wallbaum kennengelernt hat, die ihm sehr gefallen haben. Er würde sich wünschen, dass die beiden auch ins digitale Projekt einbezogen würden. Des Weiteren befürwortet er die Anbindung der App an andere Knotenpunkte, wenn dies möglich sei.

Herr Habenicht beeindruckt, dass trotz der finanziellen Situation bei der Stadt sich bei solchen Projekten nicht herausgeredet und die Umsetzung angestrebt wird. Er merkt an, dass man sich beim Bund und Land bedanken müsse, weil nur 10 % Eigenmittel aufzubringen seien. Er spricht seinen Dank an die Verwaltung und Kulturbeteiligten für ihr Engagement aus.

Frau Dreisvogl fragt an, ob die Museumsgeister nur über die App verfügbar sein sollen. Sie befürwortet generell, dass auch von zuhause aus eine Teilhabe an der Stadtgeschichte wünschenswert wäre. Wenn über Barrierefreiheit gesprochen werde, dann müsse auch so etwas möglich sein.

Frau Höflich teilt mit, dass das Ziel sei, dass es sowohl von zuhause als auch im Museum nutzbar sein soll, aber das Hauptaugenmerk auf das Museum gelegt werden soll. Eine Verknüpfung an den digitalen Rundgang wäre denkbar. Sie informiert, dass man das Museum bereits ‚von zuhause aus‘ besuchen könne.

Frau Meyer fragt an, welche geplanten Projekte aufgrund der Gegenfinanzierung geschoben werden sollen.

Frau Höflich antwortet, dass der Rattenfänger-Podcast, der Umbau des Museumshops (Eingangsbereich) und die strategische Weiterentwicklung des Social Media-Auftritts zunächst geschoben werden müssen.

Frau Meyer wünscht dem Museum alles Gute und viel Erfolg dabei, dass ein Dienstleister gefunden wird, der die Projektvorstellungen umsetzt.

TOP 4. Berichterstattung zur aktuellen Corona-Situation im FB 3**Aus der Aussprache:**

Frau Harms teilt mit, dass alle Kultureinrichtungen des Fachbereichs Kultur Corona-konform geöffnet haben. Es haben immer wieder einzelne Diskussionen stattgefunden bezüglich der Entscheidung, ob ein Mund- und Nasenschutz im Theater getragen werden müsse und ob Theateraufführungen unter 2G-plus stattfinden oder nicht. Für die Corona-Kontrollen in den Einrichtungen müsse immer wieder Personal eingesetzt werden.

In der Bücherei müssen sich Besucher*innen für die Kontaktnachverfolgung mit der LUCA-App einloggen. Da nicht jede/r über diese digitale Ausstattung verfügt, müssen auch händische Registrierungen erfolgen.

Herr Dr. Hedemann fragt an, ob es konkrete Szenarien gebe, wie Lockerungen bis zum 20.03.2022 politisch durchgeführt werden.

Frau Harms teilt mit, dass ihr dazu auch keine weiteren Informationen vorliegen.

TOP 5. Mitteilungen der Verwaltung**Aus der Aussprache:**

Frau Dr. Wörner informiert, dass am 15.01.2022 der Einsendeschluss für den Rattenfänger-Literaturpreis gewesen ist. Insgesamt sind 225 Bucheinsendungen eingegangen. Anfang Mai wird voraussichtlich der 19. Preisträger durch die Jury benannt werden.

Frau Harms bezieht sich auf den Rattenfänger-Literaturpreis und teilt mit, dass auf Wunsch der Mehrheitsgruppe ein Arbeitsgespräch zwischen Verwaltung und Kulturausschuss einberufen wird, um sich intensiver mit dem Preis und dessen facettenreicher Erarbeitung auseinanderzusetzen. Der Termin soll nach der Ratssitzung stattfinden. Eine Einladung für einen 16:30 Uhr Termin wird vom Kulturbereich verschickt. Nachtrag: das Arbeitsgespräch findet am 27.04.2022 um 16:30 Uhr statt.

TOP 6. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**Aus der Aussprache:**

Er erfolgt keine Aussprache.

Anmerkung: Sämtliche Anlagen sind über das Ratsinformationssystem unter der Sitzung Nr. 1/2022 vom 16.02.2022 einsehbar.

gez. Harms

gez. Meyer

gez. Kinderknecht

Stadträtin

Ausschussvorsitzende

Protokollführung